



Pfarrblatt Lech St. Nikolaus

INHALT

- 01 NUR EINE FRAGE
Der Kommunikation
- 02 ABSCHIED
Hans Peter Tiefenthaler
- 05 RÜCKBLICK
Erstkommunion
- 09 MESNER ALS BERUFUNG
Eduard Jochum
- 13 BUCHEMPFEHLUNGEN
Aus der Bücherei
- 15 AUS DER PFARRE
Matriken
- 17 GASTBEITRAG
Bewahrung der Schöpfung
- 19 ÜBERSICHT
Termine / Gottesdienste

Liebe Pfarrgemeinde!

Die Gestalt der Kirche hat sich in der vergangenen Zeit sehr verändert. Diese Veränderung der Kirche fordert auch uns zu einem Wandel. Nachdem unser langjähriger Religionslehrer und Pastoralassistent Hans-Peter Tiefenthaler in Rente gegangen ist, sind Lücken entstanden. Das Schulamt der Diözese hat uns versprochen, diese Lücken, wenn möglich, zu schließen. Auch unsere Pfarrgemeinde wird gefordert, sich bei der Vorbereitung auf die Sakramente der Kinder und Jugendlichen neu zu orientieren. Als Pfarrgemeinde möchten wir mit Jesus gemeinsam unterwegs sein.

Auch unseren Auftritt in den elektronischen Medien möchten wir effizienter machen. Gemeinsam mit den IT-Verantwortlichen in der Diözese wird die Homepage neugestaltet und auf deren Server umgesiedelt. Dadurch ergeben sich neue Möglichkeiten der Kommunikation. Bei der Gestaltung unserer medialen Arbeit können wir somit auf professionelle Hilfe durch diözesane Mitarbeiter zugreifen.

Unter den Unterlagen, die uns zur Verfügung gestellt wurden, fand ich einen Artikel über die Kommunikation, die in der Seelsorge eine relevante Bedeutung hat, den ich mit euch teilen möchte.



Eure Pfarramtsleiterin
Bernadette Muxel

Alles nur eine Frage der Kommunikation

In einem Wald, so erzählt man sich in einer alten Geschichte, soll sich eine schlimme Nachricht in Windeseile verbreitet haben. Demnach trieb sich ein gefräßiger Bär herum, der auf einer langen Liste die Namen all seiner Opfer aufgezeichnet hatte. Man kann sich deutlich vorstellen, wie diese Nachricht bei den Tieren einschlug wie eine Bombe. Alle waren wie gelähmt von dieser Nachricht und sie hielten sich die Ohren zu vor lauter Angst. Sie verdrückten sich in die dunkelsten Winkel des Waldes, um sich vor diesem schrecklichen Bären zu verstecken. Als der dann endlich erschien,

waren bereits viele der Tiere vor lauter Angst und Panik tot. Nur ein kleiner Hase, überhaupt nicht ängstlich, hoppelte schnurstracks auf den Bären zu und fragte ihn ohne Umschweife: „Sag mal, lieber Bär, bin ich etwa auch auf deiner Liste?“ Der Bär antwortete: „Ja, mein lieber Hase, leider stehst du auch auf meiner Liste.“ Das Häschen hakte nach: „Lieber Bär, könntest du mich eventuell von deiner Liste streichen, nur wenn's geht?“ „Überhaupt kein Problem“, soll der Bär daraufhin geantwortet haben, „weißt du, lieber Hase, im Grunde genommen ist doch alles nur eine Frage der Kommunikation!“

Wer könnte ernsthaft bestreiten, dass dieser Satz in seiner generellen Aussage der Wahrheit entspricht? Fast jedes Problem könnte bei ausreichend gutem Willen einer Lösung näher gebracht werden, wenn man von Anfang an, gemeinsam, auf gleicher Augenhöhe, vorurteilslos, behutsam, fair und geduldig miteinander reden würde. Mit Sicherheit wird kein einziges Problem gelöst, wenn man das gegenseitige Gespräch miteinander vernachlässigt, vergiftet oder ganz ablehnt.

Was sollte man vermeiden, was fördern?

Hier nur einige Stichworte, was man in einer Gesprächssituation möglichst vermeiden sollte: Zeitdruck, nervöses Auf-die-Uhr-Schauen oder Gähnen, am Gesprächspartner vorbeischaun, dem anderen ständig ins Wort fallen oder lange Monologe

führen; man sollte nicht bagatellisieren, nicht moralisieren, nicht herunterspielen, nicht in Allgemeinplätzen reden, sondern ganz konkret werden. Den anderen sollte man stets ausreden lassen und nicht mit Vorwürfen bombardieren. Dem anderen tut es gut, wenn man ihm zuhört, ihn ernst nimmt. Vor allen Dingen sollte man sich bemühen, besser verstehen zu lernen, was die eigentlichen Bedürfnisse des Gesprächspartners sind, seine momentanen Ängste, Befürchtungen und Erwartungen.

Zwei biblische Bewertungen zum Wert und zur Notwendigkeit menschlicher Kommunikation möchten uns dazu Mut machen: „Ein Wort, geredet zu rechter Zeit, ist wie goldene Äpfel auf silbernen Schalen. Ein Weiser, der mahnt, und ein Ohr, das auf ihn hört, das ist wie ein goldener Ring und ein goldenes Halsband.“ (Buch der Sprüche 25,11-12)

„Lasst kein faules Geschwätz aus eurem Munde gehen, sondern redet, was gut ist, was erbaut und was notwendig ist, damit es Gnade bringe denen, die es hören.“

(Eph 4,29)

Stanislaus Klemm,
Dipl. Psychologe und Theologe

TextPfarrbriefservice.de

Ein grosses Danke an unseren HP! Abschied Hans Peter Tiefenthaler

Lieber HP,

wir möchten dir von Herzen für alles danken, was du als unser Religionslehrer für uns getan hast.

Die lustigen Geschichten aus deiner eigenen Kindheit, die du mit uns im Religionsunterricht geteilt hast, haben uns gezeigt, dass du nicht nur ein cooler Lehrer bist, sondern auch ein ordentlicher Spitzbub warst, was wir immer sehr lustig gefunden haben – die eine oder andere Idee konnten wir ja auch schon umsetzen :-))

Die Erstkommunionsvorbereitung und Firmvorbereitung mit dir waren besonders toll. Du hast es geschafft, uns auf eine Weise zu begeistern, die unseren Glauben gestärkt hat. Deine Geduld und Offenheit für unsere Fragen haben uns ermutigt, mehr zu lernen und auch zu hinterfragen.

Die Syltreise war eine Erfahrung, die wir nie vergessen werden. Neben den religiösen Aktivitäten hast du uns die Chance gegeben, als Gruppe zusammenzuwachsen. Wir haben nicht nur unseren Glauben vertieft, sondern auch Freundschaften geschlossen, die lange halten werden.

Dein großes Engagement bei der Sternsingeraktion hat uns gezeigt, wie wichtig es ist, Nächstenliebe in die Tat umzusetzen. Deine Begeisterung hat uns motiviert, uns sozial einzusetzen und anderen zu helfen.

Wir schätzen uns glücklich, dich als unseren Religionslehrer gehabt zu haben. Deine Leidenschaft fürs Miteinander und deine Art, Dinge zu sehen und zu hinterfragen haben uns inspiriert und geprägt. Die Zeit im Religionsunterricht war für uns wertvoll und wir werden die Erinnerungen und alles, was wir von dir gelernt haben, immer in unseren Herzen tragen.

Vielen Dank für alles!

Deine Schüler der VS und MS Lech





Hochfest „Mariä Aufnahme in den Himmel“

Seit dem 5. Jahrhundert wird am 15. August die Aufnahme Mariens in den Himmel gefeiert.

Nach alter Überlieferung ist Maria nicht gestorben, sondern nur „entschlafen“. Als Mutter des fleisch-gewordenen Gottessohnes überließ sie Gott nicht der Verwesung, sondern er hat sie mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen.

Allen, die den hohen Festtag mitgestaltet haben, gebührt ein großes DANKE:

- den Damen, die bei der Festmesse in der Neuen Kirche Kräuterbuschen zu Verfügung gestellt haben;
- den Alphornbläsern für die musikalische Gestaltung der Messe in Bürstegg;
- Eduard Jochum und seinem Team für die Vorbereitungen des Altares in Bürstegg und der gesanglichen Gestaltung des Gottesdienstes;
- und allen, die einen Beitrag zum gelungenen Fest auf Bürstegg beigetragen haben.



Rückblick Erstkommunion am 07. Mai 2023

„Mit Jesus zemma schaffa“

Am 07. Mai 2023 feierten unsere „Erstkommunikäntle“ endlich ihre heilige Erstkommunion im Kreise ihrer stolzen Familien und Freunden. Pater Adrian, Hans Peter, Verena Fetz und die Trachtenkapelle Lech gestalteten die Feier wieder einmal besonders feierlich und schön. Alle Mädchen und Buben trugen die Lecher Tracht – die Mädchen mit den schönen Zopffrisuren von Angelika Stöckler. Besonders das liebevolle und humorvolle Musikstück zur Gabenbereitung zauberte wohl allen Beteiligten ein Lächeln ins Gesicht. Nochmals ein herzliches Dankeschön für das wunderbare Fest!

Eure Erstkommunikäntle!





Fotos: Dietmar Hurnaus

Seniorenachmittag

Senioren-Begleitung hat in unserer Gemeinde einen hohen Stellenwert.

Die Zusammenkünfte mit unseren Senioren sind deshalb so wertvoll, weil wie E. Stevenson schreibt:
„Nicht die Jahre in unserem Leben zählen, sondern das Leben in unseren Jahren.“

Danke an Sissi, Maria und Gerti, die das Leben unserer Senioren durch diese Nachmittage verschönern.



Besuchskreis

In unserer Gemeinde wird in der Stille und im Verborgenen viel Unsichtbares geleistet.

So ist auch der Besuchskreis in unserer Gemeinde tätig.

Allen, die diesem Besuchskreis angehören, sagen wir ein „Vergelt's Gott“



Treffen Besuchskreis am 28.06. 2023

Schulabschluss

Am Freitag, 07. Juni 2023 war es dann für die Schüler endlich wieder soweit:

Sie durften nach einer wunderschön gestalteten und von den Kindern musikalisch umrahmten Schulabschlussmesse die wohlverdienten Ferien antreten.

Traditionell wurden die Achtklässler durch einen Spalier in die weite Welt entlassen.

Alles Gute euch 14 für euren weiteren schulischen Lebensweg!

SJ



Fragen an Eduard Jochum

Lieber Eduard, Du warst jahrzehntelang Mesner in der Pfarrkirche in Lech und auch heute hilfst Du noch oft bei diversen Mesner-Tätigkeiten. Wir würden gerne mehr über Dich erfahren:

Bitte erzähle uns von Deiner Kindheit:

Ich bin 1946 in Lech geboren und im Haus Zöggeler in der Parzelle Strass aufgewachsen. Dort hatten wir eine Landwirtschaft mit fünf bis sechs Kühen, außerdem Ziegen, Hühner und Schafe. Unser Tagesablauf bestand mehr oder weniger aus Stallarbeit, Milch in die Sennerei bringen, in die Messe gehen und Schule/Hausaufgaben. Ich war außerdem viele Jahre Ministrant. Trotz der oftmals schweren Arbeit hatte ich eine wunderbare Kindheit.

Damals gab es jeden Tag um 7.30 Uhr eine Frühmesse, am Samstag eine Vorabend-Messe und am Sonntag gab es fünf Messen, bei denen ich

dabei war: um 7 Uhr, um 9.30 Uhr, um 11.15 Uhr, um 17.15 Uhr und um 20 h. Zu den Messen am früheren Vormittag kamen eher Einheimische, zu den Messen um 11.15 Uhr und 17.15 Uhr eher Gäste und Skilehrer.

Der Kirchplatz war ein Treffpunkt für die Dorfbewohner, dort trafen sich mehr oder weniger alle.

Von wann bis wann warst Du Mesner?

Ich war von Dezember 1964 bis Dezember 2005, d.h. 40 Jahre lang, Mesner.

Warum bist Du Mesner geworden?

Es hat sich so ergeben: ich habe acht Jahre lang die Volksschule Lech besucht und dann eine Lehre als Schuster beim Sporthaus Strolz gemacht. Der damalige Mesner Breitfuss, der ebenfalls beim Strolz als Schuhmacher gearbeitet hat, hat mich gefragt, ob ich ihm bei der Mesnertätigkeit helfen möchte. Da ich schon „ewig“ Ministrant war, war die Frage naheliegend. So bin ich mit 18 Jahren Mesner geworden, als der Mesner Breitfuss dann aufgehört hat und weggegangen ist. Ursprünglich war

meine Tätigkeit nur als Provisorium gedacht, daraus sind dann 40 Jahre geworden.

Früher war der Mesner auch zuständig für den Kirchenputz und die Schneeräumung. Im Winter musste ich daher schon früh morgens, d.h. vor der Frühmesse, mit der Schaufel einen Weg zur Kirche frei schaufeln. Ende der 60 er Jahre hat es in der Karwoche so geschneit, dass Schnee räumen keinen Sinn



Eduard Jochum

mehr gemacht hat: der Schnee lag über 4 Meter hoch. Deswegen habe ich stattdessen den Schnee getreten. So entstanden 22 Stufen vom Weg in die Kirche hinunter.

Als das neue Pfarrhaus mit einer Wohnung für einen Mesner gebaut wurde, habe ich als Mesner

aufgehört. Die Mesnertätigkeit war sehr zeitintensiv: als ich im Schwimmbad gearbeitet habe, musste meine Familie mir helfen, die Kirche zu putzen. Ich war schon sehr angehängt durch diese Aufgabe, wenn ich mal irgendwohin fahren wollte, brauchte ich immer Ersatz. Zum Glück waren mir mein Bruder Hermann und mein Neffe Manfred große Hilfen.

Auch heute helfe ich immer noch gerne als Mesner, da ich ohnehin regelmäßig in die Kirche gehe, ist das kein Problem.

Was war deine sonstigen beruflichen Tätigkeiten?

In meinem Lehrberuf war ich nicht lange tätig: ich war lieber draußen an der frischen Luft und in der Natur. Daher war ich von 1966 bis 2016 ca. 50 Jahre lang im Winter Skilehrer in der Skischule Lech. Im Sommer war ich ab 1969 22 Jahre lang beim Installateur Grabher tätig. Anschließend war ich zehn Saisons lang im Schwimmbad beschäftigt: als Bademeister, an der Kasse, für technische Probleme - sozusagen als „Mädchen für alles“. Im Anschluss daran war ich - ebenfalls zehn Jahre lang - für den Bauhof der Gemeinde Lech beschäftigt: dabei war meine Aufgabe, die Wege zu machen und zu unterhalten: da ich die Natur liebe, war das meine schönste Zeit.

Hast Du ein paar besonders lustige bzw. denkwürdige Erlebnisse?

Einmal habe ich Pater Adolf, das war ein Pater aus Liechtenstein, der als Aushilfe tätig war und aufgrund

seiner Liebe zum Skifahren der „Skilehrer-Pfarrer“ genannt wurde, aus Versehen nach der Messe in der Kirche eingesperrt. Pater Adolf saß nämlich im Beichtstuhl und war eingeschlafen, nachdem keiner mehr zur Beichte gekommen ist. Um 22 Uhr haben plötzlich alle Glocken geläutet, so dass der Pfarrer ihn aus der Kirche „befreit“ hat.

Es hat mir immer besonders viel Freude gemacht, in der Vorweihnachtszeit die Krippe in der Kirche aufzustellen. Die Krippe und die Kirchenglocken waren mir besonders wichtig. Außerdem die Kirche in Bürstegg, bei deren Renovierung ich mitgewirkt habe.

Es gibt insgesamt sechs Glocken, davon ist eine groß, eine zweite auch relativ groß und die anderen kleiner. Seit Anfang der 1960er Jahre werden die Glocken elektrisch geläutet. Als Ministranten haben wir noch von Hand geläutet, dabei war die große Glocke leichter zu läuten, die anderen, kleineren, Glocken waren schwerer.

Für mich war es sehr traurig, als die große Glocke gesprungen ist. Das ist zweimal passiert, einmal Anfang der 1970er Jahre und einmal Anfang der 2000er. 2009 kam sie geschweißt aus Innsbruck wieder zurück. Seitdem wird sie nur noch zum Totenläuten verwendet, um sie zu schonen. Das finde ich sehr schade. Ich kann es hören, ob beim Glockengeläut die große Glocke mit geläutet wird oder nicht.

Beim Totenläuten wird nur die große Glocke geläutet, außer bei Kindern, die noch nicht bei der Erstkommunion waren, da läutet

man die kleinste Glocke, das ist die Engelsinglocke. Wenn eine Frau gestorben ist, wird zweimal geläutet, d.h. es gibt eine Pause, bei einem Mann wird dreimal geläutet, d.h. es gibt zwei Pausen.

Was machst Du heute, im Ruhestand, am liebsten?

Da ich ein Naturliebhaber bin, gehe ich, wenn es geht, nach draußen in die Natur. Bei schönem Wetter fahre ich nach wie vor gerne Ski. Außerdem gehe ich gerne Radfahren. Früher bin ich auch gerne gewandert, aber das machen meine Füße nicht mehr so gut mit.

Lieber Eduard, vielen Dank für das interessante Gespräch und dass Du Dir die Zeit genommen hast.

Aufgeschrieben am 08. August 2023
von Julia Huber

JH

Fischerfest

Am Sonntag, 23. Juli 2023 fand in Zug das Fischerfest statt.

Bei der Festmesse um 11:15 Uhr gestaltete die Trachtenkapelle Lech den musikalischen Gottesdienst. Nach dem Gottesdienst wurde auch die Fahnenpatin der Trachtenkapelle Lech, Elisabeth Elsensohn, aus Anlass ihres runden Geburtstages geehrt und ihr so Wertschätzung und Dankbarkeit entgegengebracht.



Kirchweih Fest

Am Sonntag, 02. Juli 2023 feierten wir das Kirchweih-Fest.

Der Chor der Musikschule Lech gestaltete musikalisch diesen Gottesdienst.

Die Pfarrgemeinderats-Vorsitzende Raingard Muxel hat im Namen der Pfarrgemeinde sich bei unserem Religionslehrer Hans-Peter Tiefenthaler bedankt.

Die Mini-Mamas haben sich anschließend bei unseren Ministranten für Ihre Dienste bedankt und Ihnen eine kleine Aufmerksamkeit übergeben. Bei dieser Gelegenheit wurden die Ministranten verabschiedet, die in andere Schulen wechseln, und die neuen Ministranten wurden vorgestellt und offiziell aufgenommen.

All unseren Ministranten DANKE für eure Dienste.



Johannisrauch

Am Samstag, 24. Juni 2023 feierten wir in der Kirche das Fest „Geburt des hl. Johannes des Täufer“.

An diesem Tag wird nach altem Brauch der Johannisrauch entzündet und die Alpen gesegnet. Das Johannisfeuer soll „Dämonen abwehren, die Krankheiten hervorrufen oder Viehschaden bewirken“.

Da das Fest auf einen Samstag gefallen ist und Pater Adrian aufgrund der vielen Gottesdienste nicht persönlich den alten Brauch ehren und die Alpbenediktion vor Ort bei jeder Parzelle vornehmen konnte, hat er den Segen aus der Alten Kirche für alle erbeten.

Allen, die das Feuer und den alten Brauch organisiert und durchgeführt haben, ein herzliches Danke!

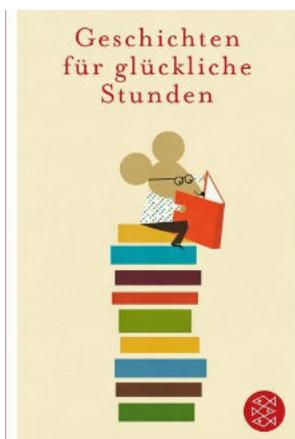


Buchempfehlungen aus der Bücherei Lech

Manchmal, o glücklicher Augenblick, bist du in ein Buch so vertieft, daß du in ihm versinkst – du bist gar nicht mehr da. [...] dein Körper verrichtet gleichmäßig seine innere Fabrikarbeit – du fühlst ihn nicht. Du fühlst dich nicht.

Nichts weißt du von der Welt um dich herum, du hörst nichts, du siehst nichts, du liest.

„Moment beim Lesen“
Kurt Tucholsky (1890 - 1935)
Autor und Journalist



„Geschichten für glückliche Stunden“

Norma Schneider entführt uns mit einer ausgewählten Geschichtensammlung in die Welt des Erzählens. Dabei geht es um Glück, Liebe, Sehnsucht und Erfüllung, Hoffnung,

Aufbruch und der Erinnerung und der Kunst, das Leben zu genießen.

Geschichten von Virginia Woolf, Oscar Wilde, Heinrich Böll, Franz Kafka, Sharon Dodua Ottoo und vielen mehr bescheren uns glückliche Stunden.

Ein Sammelband mit Texten verschiedener Autorinnen und Autoren zum Glücklichein.



„Die Verborgenen“

Haben sie schon einmal von „Phrogging“ gehört? Du siehst sie nicht, du hörst sie nicht, und doch teilen sie dein Leben. Ein „Phrog“ ist ein ungebetener Gast, der sich auf dem Dachboden oder im Keller deines Hauses verbirgt, ohne dass du es bemerkst und kommt erst heraus,

wenn du das Haus verlässt.

Franziska und Sven sind nach außen hin die perfekte Familie. Doch das ändert sich als nach und nach Geheimnisse ans Licht kommen.

Der Psychothriller über mysteriöse Geschehnisse und menschliche Abgründe von Linus Geschke garantiert Nervenkitzel.

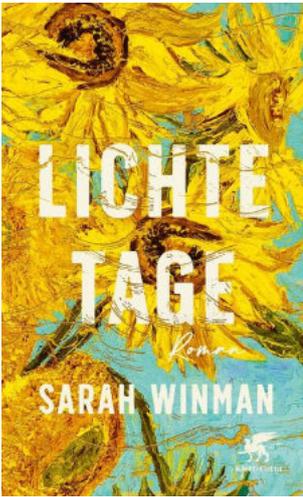


„So weit der Fluss uns trägt“

Die Geschichte ist eingebettet in die raue Natur Colorados, die als mächtige Kulisse für diese Erzählung dient. Die 17-jährige Victoria lebt mit ihrer Familie in Abgeschiedenheit. Nach der Begegnung mit einem geheimnisvollen Fremden

verändert sich ihr Leben. Sie muss nun eigene Entscheidungen treffen und kämpft fortan in der wilden Berglandschaft ums Überleben.

Der Debütroman von Shelley Read ist ein kraftvolles Buch, handelt von weiblicher Stärke in den 1940er Jahren und überzeugt mit seinen Naturschilderungen.

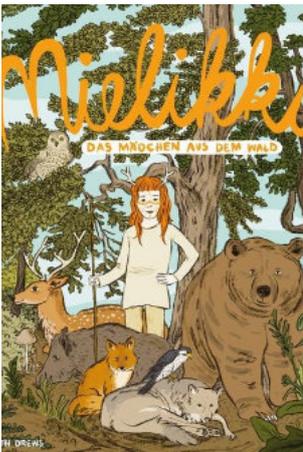


„Lichte Tage“

Eine melancholische Lebensgeschichte wird von Sarah Winman erzählt. Die beiden Heranwachsenden Ellis und Michael reisen vom grauen Oxford in die Wärme und das Licht Südfrankreichs. Dort finden sie heraus, wer sie sein könnten und müssen entscheiden,

wer sie sein wollen.

Ein berührend traurig-schöner Roman über die Bande der Freundschaft und der Liebe - in dem alles mit einem Gemälde von fünfzehn Sonnenblumen beginnt, das Dora Judd bei einer Tombola gewonnen hat und an die Wand ihres Wohnzimmers hängt.



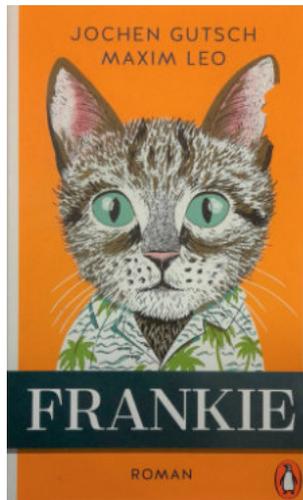
„Mielikki“

Als Anna und Mielikki aufeinander treffen, brechen sie gemeinsam zu einer besonderen Reise durch den Wald auf. Mielikki lenkt Annas Aufmerksamkeit auf das Atmen der Bäume und den Rhythmus des Wassers. Anna lernt auf den Wald zu hören und

sich in der Natur zu Hause zu fühlen. Sie lernt, so wachsam wie Eulen zu sein und sich lautlos anzuschleichen wie Wölfe. Aber war das alles nur ein Traum?

Die Göttin des Waldes und der Jagd wird in der finnischen Mythologie Mielikki genannt. Judith Drews erzählt eine ganz besondere Geschichte für Menschen ab 5 Jahren und verzaubert mit ihren magischen Illustrationen. Ihr ist es ein großes Anliegen, dass die Botschaften des Waldes

wahrgenommen werden und wir uns auf die Wunder der Natur besinnen.



„Frankie“

Jochen Gutsch und Maxim Leo schreiben über eine Freundschaft zwischen einem Kater, der sich des Lebens freut und einem Mann, der nicht mehr leben mag. Sie sprechen über Liebe, Tod, Freundschaft und Glück. Eine berührende und in gewisser Weise humorvolle Geschichte über den Weg zurück ins Leben -

beschrieben aus der Sicht eines Katers.

Nicht nur für Katzenfreunde lesenswert!

HEUTE SCHON GELESEN?

Öffnungszeiten der Bücherei Lech

Montag 15 - 17 Uhr

Mittwoch 10 - 12 Uhr und 15 - 17 Uhr

Freitag 15 - 17 Uhr



Bis bald,
Sabine Maghörndl

Aus den Pfarrmatriken

Das Sakrament der Taufe haben in den vergangenen Monaten empfangen*:

31.03.2023	GALLIEN Valentin Laurin
22.04.2023	STRIEDNIG Oscar
16.06.2023	WÜRFL Theo Konrad
17.06.2023	JOCHUM Ludwig
18.06.2023	WALCH Ophelia Coletta
08.05.2023	FRÜHWIRTH Theodor
18.08.2023	KLEINEIDAM Johanna Maria
18.08.2023	KANAMÜLLER Hanno
26.08.2023	RADLER Alina Sophie
09.09.2023	BURGHARD Lilly Sophie

* Aufgrund des Datenschutz Gesetzes geben wir nur noch die Namen der Täuflinge ohne Eltern und Wohnort bekannt

Folgende Brautpaare haben vor Gott den Bund der Ehe geschlossen:

15.04.2023	HOFMANN Johannes Georg und Teresa Helga geb. Körbitz
22.04.2023	GRAU Constantin Cornelius Richard und Mercedes Alexandra geb. Schmitz
24.06.2023	FULTERER Victor Georg und Pauline geb. Fasching
01.07.2023	LAMPRECHT Claudio und Verena geb. Johler
08.07.2023	NEGENBORN David Nicola und NEGENBORN-CANINENBERG Louisa Maria geb. Caninenberg
29.07.2023	WINSAUER Alexander geb. Kvartic und Katrin
12.08.2023	STROLZ-ZAMPETTI Max geb. Zampetti und Anna-Carina geb. Strolz
26.08.2023	HOLLAND Christian geb. Köchle und Helen Johanna
01.09.2023	OBERREßL Andreas und OBERREßL BUXBAUM Stefanie geb. Buxbaum
02.09.2023	HOLZER Daniel und Mareike geb. Melzer
08.09.2023	WICHTL Raphael und WICHTL-BURGER Lisa geb. Burger
09.09.2023	BIRGLER Matthias und Anna geb. Zabukovec
09.09.2023	BURGHARD Philipp und Christiane geb. Kaufmann
16.09.2023	GANAHL Nikolaus Philipp und Julia Caroline Constanze geb. Bromirski
16.09.2023	KÜHNE Simon und KÜHNE-SANTNER Annalena geb. Santner

Den Weg ins ewige Leben sind vorausgegangen

*Ich bin
zu meiner
letzten Abfahrt
aufgebrochen...*



Arnold Beiser
15. 1. 1930 - 25. 3. 2023



Franco De Lorenzi
10.05.1940 – 02.04.2023



Michelle Huber
geborene Kleinhans
21.3.1989 – 31.5.2023

*Was bleibt, ist deine Liebe
und deine Jahre voller Leben
und das Leuchten in den Augen aller,
die von dir erzählen
und mit jedem Atemzug
und mit jedem Schritt
gehst und lebst du immer noch
ein bisschen mit uns mit.*

Julia Engelmann



*Möge die Straße sich erheben,
um Dir zu begegnen.
Möge der Wind in
Deinem Rücken sein.
Möge die Sonne warm auf
Dein Gesicht scheinen,
der Regen sanft auf
Deine Felder fallen und,
bis wir uns wiedersehen,
möge Gott Dich im Frieden
seiner Hand halten.*



Josefine Wolf
geb. Marak
10. 3. 1955 - 5. 7. 2023

In liebevoller Erinnerung

Fini Dietrich

geb. Jochum
* 14. 3. 1925
† 12. 8. 2023

Danke für die Anteilnahme



*Was bleibt ist die Liebe.
Was auch bleibt ist die
Dankbarkeit und
die Erinnerung.*



Monika Rieser
geb. Muxel
* 17. 3. 1952 - † 15. 8. 2023

Die Bewahrung der Schöpfung

Als Pater Adrian mich gebeten hat, einen kurzen Text zu diesem Thema zu verfassen, dachte ich mir: „Das kann nicht so schwer sein“. Der Abgabetermin lag ja noch ein paar Monate vor mir und außerdem hört man jeden Tag so viel über die Erhaltung von Werten, der Umwelt und, und, und

Die Schöpfung – so erzählt uns die Schöpfungsgeschichte, ist die von Gott erschaffene Welt. In 6 Tagen hat Gott Tag und Nacht, das Firmament, Festland und Pflanzenwelt, Sonne, Mond und Sterne, Tiere und den Menschen geschaffen. Und den 7. Tag hat er als Ruhetag bestimmt.

In unserer hektischen und oft von Stress geprägten Welt gehen wir manchmal blind durch den Alltag. Wir hetzen von einem Termin zum nächsten, erledigen unsere Aufgaben, ohne uns Zeit zu nehmen, um innezuhalten und die Schönheit der Welt um uns herum wahrzunehmen. Doch die Schöpfung, wie sie uns in der Genesis beschrieben wird, ist kein ferner Mythos oder eine Geschichte aus längst vergangenen Zeiten. Sie ist gegenwärtig und betrifft uns jeden Tag.

In dem Moment, als Gott den Menschen in den Garten Eden setzte und ihm die Aufgabe gab, ihn zu beackern und zu bewahren, übertrug er uns die Verantwortung für seine Schöpfung. Das bedeutet, dass wir nicht nur die großen Fragen des Umweltschutzes und des Klimawandels angehen sollten, sondern auch **unseren persönlichen Mikrokosmos, unsere unmittelbare Umgebung**.

Wie oft verpassen wir die kleinen Wunder direkt neben uns? Der sanfte Wind, der durch die Bäume weht, der Duft von frisch blühenden Blumen, das Lachen eines Kindes – all diese kleinen Augenblicke der Schöpfung können uns erfüllen und bereichern, wenn wir ihnen die Aufmerksamkeit schenken, die sie verdienen. Es erfordert Achtsamkeit, bewusst im Hier und Jetzt zu leben und die Schönheit der Schöpfung in all ihren Facetten wahrzunehmen. Dies bedeutet, dass wir uns immer wieder bewusst die Zeit nehmen sollten, um

die Natur zu erkunden und zu genießen. Ein Spaziergang im Wald, eine Wanderung, ein Radausflug oder einfach nur das Beobachten eines Vögleins in unserem Garten können uns mit Staunen erfüllen und uns daran erinnern, wie wunderbar und vielfältig die Welt ist, die uns umgibt.

Aber Bewahrung der Schöpfung bedeutet nicht nur, ökologisch zu handeln, sondern auch sozial und



ethisch verantwortungsvoll zu sein. Es geht um den Respekt vor anderen Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Glauben oder ihrer sozialen Stellung. Es bedeutet, sich für Gerechtigkeit und Frieden einzusetzen.

Indem wir uns unserer eigenen Verantwortung bewusst werden, können wir auch im Kleinen einen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung leisten. Es geht um den respektvollen Umgang mit der Natur, mit anderen Lebewesen und letztendlich auch mit unseren Mitmenschen und uns selbst.

Lasst uns gemeinsam das Wunderbare, das direkt neben uns ist, sehen und schätzen lernen. Indem wir die Schöpfung bewahren, bewahren wir letztendlich auch uns selbst. Die Schöpfung ist ein Geschenk, das uns anvertraut wurde. Und es liegt in unserer Verantwortung, sie zu ehren und zu schützen – für die heutige Generation und für zukünftige Generationen, damit auch sie die Wunder dieser Welt erleben können.

*Und Gott nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.
(1.Mose 2,15)*

Veronika Walch

Impressum und Herausgeber

Pfarre St. Nikolaus Lech

DVR - 0029874(10264)

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Pater Adrian Buchtzik OFM,
Bernadette Muxel, Christiane Zimmermann, Julia Huber.

Layout: Christoph Kapeller

Dorf 15, 6764 Lech

E-Mail: pfarramt@pfarre-lech.at

Bankverbindung

Raiffeisenbank Lech am Arlberg

IBAN: AT41 3744 9000 0001 0512

BIC: RWVGAT2B449

Pfarrbüro Öffnungszeiten:

Montag 9.00 – 12.00 Uhr

Dienstag geschlossen

Mittwoch 9.00 – 12.00 Uhr

Donnerstag geschlossen

Freitag 9.00 – 12.00 Uhr

Sekretärin Bernadette Muxel

Tel. +43 5583 2512

Web: www.pfarre-lech.at

E-Mail: pfarramt@pfarre-lech.at

Sprechstunde des Pfarrers

Mittwoch von 09.00 bis 11.00 Uhr und nach Vereinbarung im
Pfarrbüro. Für Tauf-, Trauungs- und Trauergespräche bitten wir um
telefonische Vereinbarung Tel./Anrufbeantworter: +43 5583 2512

Wir bitten Sie um Verständnis, wenn diese Öffnungszeiten bei einem
Begräbnis, bei überpfarrlichen Verpflichtungen sowie an
Urlaubstagen nicht immer eingehalten werden können.

Mesnerin Lech

Bernadette Muxel, Tel. +43 5583 2512

Mesnerin Zürs

Hannelore und Thomas Egger

Mesnerin Zug

Sonja Wolf, Tel. +43 664 739 189 54

Wir bitten um Verständnis, dass wir aus Gründen der
leichteren Lesbarkeit in diesem Pfarrblatt auf sog.
Gender-Formulierungen verzichten. Sämtliche
personenbezogenen Bezeichnungen verstehen sich
geschlechtsneutral. Wir möchten alle bitten, sich
angesprochen und einbezogen zu fühlen. —

Informationen zu unseren Aktivitäten und Veran-
staltungen, aktuelle Gottesdienstzeiten, Fotos und
viele mehr finden Sie auch auf der Homepage der
Pfarre St. Nikolaus Lech unter: www.pfarre-lech.at

Krankenbesuche

Falls Sie einen Krankenbesuch des Pfarrers und des
Hausbesuchkreises wünschen, melden Sie bitte Ihre
erkrankten Angehörigen im Pfarrbüro.

Telefonseelsorge

Tel. 142

GOTTESDIENSTE BIS 01. DEZEMBER 2023

Gottesdienste im Frühling-Sommer-Herbst am Mittwoch und Samstag in der Alten Kirche.
Gottesdienste im Frühling-Sommer-Herbst wenn nicht anders angegeben an Sonntag und Feiertagen in der Neuen Kirche.

Samstag	18:30 h	Vorabend-Gottesdienst	Alte Kirche
Sonntag	09:30 h	Hauptgottesdienst	Neue Kirche
Mittwoch	18:30 h	Hl. Messe	Alte Kirche

GOTTESDIENSTE AB 01. DEZEMBER 2023 FÜR WINTER 2023/2024

Gottesdienste im Winter am Mittwoch in der Alten Kirche.
Gottesdienste im Winter wenn nicht anders angegeben Sonntag und Feiertag in der Neuen Kirche.

Samstag	17:15 h	Vorabend-Gottesdienst	Neue Kirche
Sonntag	17:15 h	Hauptgottesdienst	Neue Kirche
Mittwoch	17:15 h	Hl. Messe	Alte Kirche

ACHTUNG! Folgende Gottesdienste werden zusätzlich in der Neuen Kirche gefeiert

01.11.23	09:30 h	Allerheiligen - Hauptgottesdienst
	14:30 h	Totengedenken mit anschl. Gräberbesuch
02.11.23	18:30 h	Allerseelen - Hl. Messe

FESTTAGE

01.10.23	09:30 h	Gottesdienst in der Neuen Kirche
	11:00 h	Erntedank- und Familienmesse mit anschließendem Fest mit Speis und Trank auf der Grubenalpe. Nähere Informationen folgen über die sozialen Medien und die Pfarre Lech.
05.11.23	09:30 h	Seelensonntag - Festgottesdienst mit anschließender Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal
26.11.23	09:30 h	Christkönig-Sonntag - Festgottesdienst
	11:15 h	Christkönig-Sonntag - Patrozinium-Gottesdienst in Zürs

Aktuelle Angaben aller Gottesdienste entnehmen sie bitte der Homepage:

www.pfarre-lech.at/gottesdienste

